



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Von Marx lernen?

Anregungen für eine zeitgemäße Kapitalismuskritik

Werkstattgespräch
„Menschen für Veränderungen gewinnen“
Bildungszentrum Sprockhövel
30. Juni 2021

Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja
Institut für Soziologie
Universität Göttingen
nicole.mayer-ahuja@sowi.uni-goettingen.de

Ist Marx noch / wieder aktuell?

- Zahlreiche Veranstaltungen (Öffentlichkeit, Politik, Wissenschaft) zum 200. Geburtstag (2018)



200 Jahre Karl Marx
demvolkedienern.org



200 JAHRE KARL MARX
karl-marx-ausstellung.de



200 Jahre Karl Marx - Die g...
rfein-mein.eurokunst.com



200 Jahre Karl Marx - herzlichen Gl...
dieLinke-rhein-sieg.de



MARX 200 |
marx200.org



RedGlobe - AfD provoziert in Trier - an Mar...
redglobe.org



200 Jahre Marx | 150 Jahre Kapital | ...
antifaschistische-linke.de



BettyRossa am 4. Mai 2018 bei der Marx...
bettyrossa.com



SDAJ Trier » 200 Jahre Ka...
trier.sda-j.org



Marx-Konferenz - RLS
brandenburg.rossa-lux.de



KARL MARX - 200 Jahre - Andenke...
spreadshirt.de



Karl Marx - 200 Jahre - ganz einfach erklärt - YouT...
youtube.com



200 Jahre Karl Marx - Das...
die-linke-kassel-stadt.de



200 Jahre Karl Marx - RLS
rossa-lux.de



Barley: 1,5 Mio. Euro für Karl Mar...
katarina-barley.de



Das Manifest. 200 Jahre Karl Ma...
rossa-luxenburg.com



Karl Marx Ausstellung in Trier. Geschich...
geschichte.bildung-tp.de



200 Jahre Marx - und kein Ende in Sicht?
jenakultur.de

Google-Abfrage: Karl Marx 200

Ist Marx noch / wieder aktuell?

- Positionierung zwischen Museumsvitrine & Ramschtisch
 - „Ein großer Denker“ ... seiner Zeit
 - SZ, 13.Mai 2018: „Wer Marx sagt, muss auch Mut haben“ (Till Briegleb): „Ein Symposium in Hamburg, wo ‚Das Kapital‘ 1867 zuletzt erschien, unterzieht den Urvater der Kapitalismus-Kritik einem aktuellen Stresstest und konstatiert eine lange Irrtumsgeschichte. Wie schade.“
- Marx als Experte für Kapitalismus, mit quasi prophetischen Fähigkeiten

Ist Marx noch / wieder aktuell?

ZEIT  ONLINE

Karl Marx

Was denken Sie, Herr Marx?

Kein Denker hat die Entwicklung des Kapitalismus so vorhergesehen wie Karl Marx. Zeit für ein Gespräch zur aktuellen Lage: Globalisierung, Finanzmärkte, Corona-Krise

Interview: **Jürgen Neffe**

13. Juni 2020, 19:03 Uhr / ZEIT Wissen Nr. 3/2020, 21. April 2020 / [14 Kommentare](#) /

EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN



Der revolutionäre Vordenker Karl Marx im Jahr 1875, porträtiert vom Maler Zhang Wun © DeAgostini/Getty Images

Ist Marx noch / wieder aktuell?

- **Ratgeber für die Gewerkschaften?**
 - Was können wir heute noch mit Marx anfangen, um unsere Gegenwart zu analysieren – und zu verändern?
 - Marx als Ratgeber – speziell für Arbeitspolitik?

Marx als Anti-Arbeitspolitiker?

- Strukturalistische Kapitalismusanalyse: System, Struktur, Gesetzmäßigkeit
 - Ökonomische Prozesse als Funktion kapitalistischer Dynamik
 - Der Wert verwertet sich
 - Die Produktionsmittel entwickeln, die Produktionsverhältnisse verändern sich
 - Der Kapitalismus entfaltet sich und bringt eine neue Gesellschaft hervor ...
- Anschlussfähig an
 - Modernisierungstheorie: Fortschritt als Selbstläufer
 - aktuelle Debatten: Digitalisierung, Globalisierung, Finanzialisierung als Naturgewalten
- Problem: keine Menschen – keine Politik – keine Arbeitspolitik
- Marx/Engels: „Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen“ (Kommunistisches Manifest)

Marx als Arbeitspolitiker

- Eine Annäherung in 7 Schritten ...

1. Kapitalismus: Dynamik entsteht aus Konflikt

- Quelle sozioökonomischer Dynamik
 - Handeln von Menschen
 - Notwendiges Aufeinandertreffen von sozioökonomischen Gruppen mit strukturell unterschiedlichen Interessen („Unterdrücker und Unterdrückte“)
 - Im Kapitalismus: Arbeit & Kapital
- Ratschläge für gewerkschaftliche Politik
 - Selbstverständnis als Vertretung von Arbeitenden
 - Kämpfe haben (mehr oder minder erfolgreich) darauf gezielt, aus „Unterdrückten“ ein organisiertes Gegenüber des Kapitals zu machen: „Konflikt-Partnerschaft“ statt „Klassenkampf“
 - „Welten der Arbeitsbeziehungen“ (Schroeder): Bewusstsein für strukturellen Interessengegensatz unterschiedlich weit verbreitet (Gewerkschaftsfreie Räume ⇔ Co-Management) – und doch ist er Ausgangspunkt gewerkschaftlicher Politik

2. Arbeitsprozess: Transformationsproblem

- Unternehmen/Betrieb als Ort der Mehrwertproduktion
- Wo Kapital und Arbeit direkt aufeinandertreffen & der Wert verwertet wird ...
 - Fragen der Funktionsweise von Kapitalismus: Werttheorie

Arbeitskraft ist eine besondere Ware, weil „mit der Abschließung des Kontrakts zwischen Käufer und Verkäufer ihr Gebrauchswert noch nicht wirklich in die Hand des Käufers übergegangen ist. Ihr Wert, gleich dem jeder anderen Ware, war bestimmt, bevor sie in die Zirkulation trat, denn ein bestimmtes Quantum gesellschaftlicher Arbeit ward zur Produktion der Arbeitskraft verausgabt, aber ihr Gebrauchswert besteht erst in der nachträglichen Kraftäußerung. Die Veräußerung der Kraft und ihre wirkliche Äußerung, das heißt ihr Dasein als Gebrauchswert, fallen daher der Zeit nach auseinander“ (Kapital I)
 - Fragen von betrieblicher Arbeitspolitik: Organisation, Koordination, Kontrolle – und damit von Interessen & Kräfteverhältnissen

3. Arbeitspolitik im Zeichen technischer Rationalisierung

- Studie zu „Industrie 1.0“: „Der Arbeitstag“ (Kapital I, 8. Kap., 1867)
 - Analyse unterschiedlicher Gewerke & Arbeitsprozesse (Fabrikinspektoren)
 - Dampfmaschine: verändert Arbeitsprozesse und Qualifikationsanforderungen
 - Maschinisierung: Verlängerung von Arbeitszeiten (Schichten; Zwang zu Spontanvertretung) – oder Arbeitsintensivierung
 - Billige Arbeitskraft macht Maschineneinsatz unwirtschaftlich – oder: gegenüber manchen Arbeitenden (Kinder, Frauen, kürzlich vom Land Migrierte) ist Anpassung an neue Techniken leichter durchzusetzen
- Skizze englischer Industriearbeit (19. Jhd.): Museumsvitrine

3. Arbeitspolitik im Zeichen technischer Rationalisierung

Ratschläge für gewerkschaftliche Politik: „Industrie/Arbeit 4.0?“

- Gewerke/Arbeitsprozesse statt „Folgen *der* Dampfmaschine“
 - Nicht „die Digitalisierung“, sondern vielfältige Phänomene: Vernetzung von Maschinen/Mensch & Maschine; Assistenzsysteme wie Datenbrillen; Leichtbauroboter; digitale Warenwirtschaftssysteme; neue Geschäftsmodelle (Onlinehandel); Veränderung von Unternehmensstrukturen durch Plattformen ... (Kuhlmann)
- Existenz einer Technologie \neq Implementierung
 - „Jeder zweite Job bedroht“ (Frey/Osborne 2013) > Substituierbarkeit
 - Oft überwiegen Kosten die Nutzen (Passung zum existierenden Maschinenpark, Zusatzinvestitionen usw.; Hirsch-Kreinsen 2018)
 - Technik schafft Möglichkeitsraum – Praxis hängt ab von Arbeitsprozess, von Arbeitskräfteangebot, von Kräfteverhältnissen

3. Arbeitspolitik im Zeichen technischer Rationalisierung



3. Arbeitspolitik im Zeichen technischer Rationalisierung

- Polarisierung von Qualifikation als Herausforderung
 - Qualifikationsanforderungen analysieren (Veränderungen in konkreten Arbeitsprozessen durch neue Technologien)
 - Qualifikationsprofile analysieren: Thema (in BRD) nicht mehr Urbanisierung, Kinderarbeit, sondern Spannung Akademisierung ↔ Übergangssystem
 - Technologie kann Arbeit komplexer, Arbeitskraft gefragter machen – oder kleinteilige Aufspaltung von Arbeitsprozessen, Monotonie & Kontrolle fördern (Kern/Schumann 1984). Aufgaben für Interessenvertretung
 - Billige Arbeitskraft als Bremse für Verbreitung neuer Technologien: „industrielle Einfacharbeit“ in BRD (Hirsch-Kreinsen/Kutzner); Verlagerung in andere Weltregionen (Harvey: spatial fix)

3. Arbeitspolitik im Zeichen technischer Rationalisierung

- Kampf um den Arbeitstag – ein Evergreen
 - Verlängerung des Arbeitstags: Digitalisierung fördert „Entgrenzung von Arbeit“ (Homeoffice, nicht nur in der Pandemie)
 - Poren des Arbeitstags schließen: Arbeitsintensivierung und -kontrolle (etwa: amazon-Scanner; Tesco-Armbänder)
 - Nicht Frage von Technologie – Frage von Interessen, Durchsetzbarkeit & Demokratie



4. Betriebliche Arbeitspolitik ↔ Politik & Ökonomie

- Noch einmal: „Der Arbeitstag“ (1867)
 - Ökonomische Konjunktoren sind politisch geprägt (Freihandel)
 - Arbeitsmarkt (z.B.: Migration) wird politisch beeinflusst (Arbeitshaus, Factory Laws) ↔ Arbeitskraftnutzung im Betrieb (Lohn, Arbeitszeit, Arbeitsintensivierung usw.)
 - Staat: Gesetzgebung, Arbeitsgerichte, Fabrikinspektoren ...

4. Betriebliche Arbeitspolitik ⇔ Politik & Ökonomie

- Anregungen für gewerkschaftliche Politik
 - Politics in production ⇔ politics of production (Burawoy)
 - „Der Staat“ existiert nicht > Spielraum für Bündnisse
 - Konjunktoren politischer Regulierung (national und global): Politiken der Formalisierung 1950-1975 (NAV) – Politiken der Informalisierung (1975 ff)
 - Staatliche Politik verändert Spielräume für betriebliche Arbeitspolitik
 - Disziplinierung durch Hartz IV, Aufenthaltsstatus
 - Sozialpolitik prägt Zwang, Arbeitskraft zu verkaufen
 - Erweiterung der Kopplung von Lohnarbeit und sozialer Sicherung erweitert Spielräume für arbeitspolitische Verhandlungen
 - Über das Ziel hinaus: BürgerInnen- statt ArbeiterInnen-Rechte – aber: das Gegenüber bleibt die Kapitaleseite

5. Betriebliche Arbeitspolitik ↔ gesell. Arbeitsteilung

- Noch einmal: „Der Arbeitstag“ (1867)
 - Unternehmen stützen sich auf verschiedene Gruppen von Arbeitenden (Männer & Frauen, Junge & Alte, Lokale & Fremde) – vertiefen Spaltungen durch Arbeitskraftnutzung (Frauenarbeit, „racial management“)
 - Fragmentierung von Belegschaften ist „das Normale“ – Solidarisierung & Organisierung für gemeinsame Interessen sind der zu erkämpfende Sonderfall
- Anregungen für gewerkschaftliche Politik
 - Keine Beschränkung auf leicht zu Organisierende > Erweiterung der gewerkschaftlichen Basis zur Vermeidung von „Teile & Herrsche“-Strategien
 - Fokus auf Verbindungen zwischen Arbeitenden: Klassenpolitik
 - Festangestellte & Prekäre in Betrieb und Familie
 - Arbeitende mit und ohne deutschen Pass als KollegInnen
 - Gemeinsame Erfahrungen und Interessen: öffentliche Dienste, Arbeitsdruck, Zwang zum Pusch etc....)

6. Verbundene ungleichmäßige Entwicklung

- Kapitalistische Dynamik basiert auf Differenz & Konkurrenz
 - zwischen Arbeitenden
 - zwischen Betrieben/Unternehmen
 - zwischen Stadt und Land
 - zwischen **Nationalstaaten und Weltregionen**
- Zugleich werden Verbindungen zwischen ihnen hergestellt
 - „Das Bedürfnis nach einem stets ausgedehnteren Absatz für ihre Produkte jagt die Bourgeoisie über die ganze Erdkugel. Überall muss sie sich einnisten, überall **Verbindungen herstellen.**“ (Kommunistisches Manifest)
- Ungleiches wird verbunden – gerade nicht „Homogenisierung“
- Betriebliche Arbeitspolitik ↔ Regulierungsszenario: Basis für transnationale Perspektiven

6. Verbundene ungleichmäßige Entwicklung

- Deutsch-Indische IT-Arbeit: Grenzen von Solidarität – & Potentiale
 - „Inder kosten 1/5 und leisten nicht das, was wir leisten“
 - Trennendes
 - Internationale Arbeitsteilung: weniger komplexe Arbeiten, instabile Standorte
 - IT-Arbeitsmarkt: hohe Fluktuation „for a few Rupees“
 - Kein soziales Sicherungssystem > möglichst hohe Löhne (erweiterte Familie)
 - Gesellschaftliche Arbeitsteilung: Lohn muss für erweiterte Familie reichen
 - Großraumbüros/Bedingungen der Megastadt Bangalore: Konzentrationsprobleme
 - Verbindendes: **Lohnarbeit**; Konzernstruktur; Teamarbeit; Tätigkeiten, Konkurrenzdruck

6. Verbundene ungleichmäßige Entwicklung

- Anregungen für gewerkschaftliche Politik
 - V-Effekt: Besonderheiten der eigenen Situation bewusst machen: das Vertraute wird fremder
 - Durch Blick auf betriebliche Arbeitspolitik in verschiedenen Weltregionen gewerkschaftliche Politik erweitern & schärfen
- Und dann? Widersprüchliche Strategieangebote
 - Nationaler Sozialstaat: „Arbeit zuerst für Deutsche“
„Ist Fremdenfeind, wer Einwanderer als Konkurrenten um Arbeits-, Kita- und Wohnplätze erlebt und deshalb Einwanderung begrenzt sehen will?“ (Streeck, zeit.online, 29.8.2018)
 - Alternative: Arbeitende trotz unterschiedlicher (teils gegensätzlicher) Interessen zusammenbringen: „Proletarier aller Länder – vereinigt Euch“

7. Von Marx lernen ...

- Empirie: nicht ganz frisch
- Theoretische & politische Perspektiven auf Arbeitspolitik aktuell
- Trichter
 - Ausgangspunkt: Kapitalistisches Wirtschafts- und Gesellschaftssystem
 - Arbeitsprozess als Quelle ökonomischer Dynamik => **Fokus betriebliche Arbeitspolitik**
 - Betriebliche Arbeitspolitik als Brennspeigel, in dem sich Veränderungen in Ökonomie, Politik, Gesellschaft niederschlagen
 - Betriebliche Arbeitspolitik als Grundlage für gewerkschaftliche Politik der grenzüberschreitenden Solidarisierung
 - Verbundene & ungleichmäßige Entwicklung im kapitalistischen Weltsystem

7. Von Marx lernen ...

Was Marx wohl raten würde ...

- **Vorsicht ...**
 - mit „win-win-Situationen“ – wenn Interessen gegensätzlich sind
 - mit Technikdeterminismus – nur ein Faktor im Verhältnis von Kapital & Arbeit
 - mit Beschränkung der Zuständigkeit: betriebliche Arbeitspolitik ⇔ Regulierungsszenario; Kernklientel ⇔ „Billigkonkurrenz“
 - mit Fragmentierung & nationalstaatlicher Verengung: Erkenntnisbarrieren & Schwächung durch Konkurrenz
- **Mehr Mut ...**
 - Kapitalismus als weltweites politökonomisches System, das bis in betriebliche Arbeitspolitik wirkt: Eindruck von Ohnmacht & Überforderung
 - Arbeitspolitik als Ausgangspunkt für gewerkschaftlichen Streit um Überwindung von Fragmentierung & eine humane, demokratische Arbeitswelt

Danke für die Aufmerksamkeit!



Wandgemälde im Foyer der ehemaligen
Hochschule für Wirtschaft und Politik, Uni
Hamburg